

Jahresabschluss 2011 der IHK Heilbronn-Franken

Der Jahresabschluss besteht aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Finanzrechnung und der Bilanz und spiegelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK Heil-

bronn-Franken wider. Die nachfolgend erläuterten Zahlenwerke sind von der Rechnungsprüfungsstelle der IHKn, Bielefeld, geprüft. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer der IHK haben sich diesem Urteil angeschlossen.

Die Vollversammlung der IHK hat in ihrer Sitzung am 10. Juli 2012 den Jahresabschluss 2011 festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 433,5 T€ wird der der Rücklage Pensionsverpflichtungen zugeführt. Präsident und Hauptgeschäftsführerin wurde die Entlastung erteilt.

Insgesamt steigen die Betriebserträge gegenüber dem Vorjahr um 1.056,4 T€, während die Betriebsaufwendungen um 1.628,4 T€ niedriger ausfallen. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Steuern und dem Saldo der Rücklagenveränderung ergibt sich ein Bilanzgewinn von 433,5 T€.

Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die Ertragslage ist geprägt durch die Erträge aus IHK-Beiträgen (13.494,8 T€). Ihnen steht als wesentlicher Posten der Personalaufwand (7.134,7 T€) gegenüber.

(alle Beträge in T€)	Ist 2011	Ist 2010	Veränderung
Betriebserträge	17.702,9	16.646,5	1.056,4
Erträge aus IHK-Beiträgen	13.494,8	12.660,3	834,4
Erträge aus Gebühren	2.845,9	2.657,0	189,0
Erträge aus Entgelten	116,1	101,0	15,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.246,0	1.228,2	17,9
Betriebsaufwand	13.743,5	15.371,9	-1.628,4
Materialaufwand	1.955,3	1.709,9	245,5
Personalaufwand	7.134,7	9.477,3	-2.342,7
Abschreibungen	560,2	544,1	16,2
Sonst. betriebl. Aufwendungen	4.093,3	3.640,6	452,6
Betriebsergebnis	3.959,4	1.274,6	2.684,8
Finanzergebnis	-377,6	-152,2	-225,4
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Steuern	41,8	-54,5	96,3
Jahresüberschuss	3.540,0	1.176,9	2.363,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,0	0,0
Entnahmen aus Rücklagen	666,7	0,0	666,7
Einstellungen in Rücklagen	3.773,2	800,0	2.973,2
Bilanzgewinn	433,5	376,9	56,6

Tabelle 1: Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011

Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Erträge aus IHK-Beiträgen sind insbesondere auf gestiegene Umlagen für das laufende Jahr 2011 (897,9 T€) zurückzuführen. Die höheren Erträge aus Gebühren resultieren v. a. aus Ausbildungsgebühren (89,7 T€). Des Weiteren sind die Weiterbildungsgebühren um 44,8 T€ gestiegen und es ist ein Anstieg bei den Sonstigen Gebühren in Höhe von 54,4 T€ zu verzeichnen.

Der deutlich rückläufige Personalaufwand beruht hauptsächlich auf geringeren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (2.504,5 T€). Die hohen Zuführungen im Vorjahr wurden maßgeblich durch die erstmalige Verwendung der Sterbetafeln DAV 2004 R (statt Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck) verursacht.

Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere auf den gewährten Investitionszuschuss an die Hochschule Heilbronn (666,7 T€) zurückzuführen. Der zu diesem Zweck gebildeten Rücklage „Campus Heilbronn“ wurde ein Betrag in gleicher Höhe entnommen.

Finanzlage (Finanzrechnung)

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt mit 968,0 T€ über dem Jahresüberschuss und ist geprägt von Abschreibungen (560,2 T€) und der Zunahme der Rückstellungen (per Saldo 607,7 T€). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus der Umschichtung von Mitteln des Umlauf- in das Finanzanlagevermögen (2.000,0 T€), aus Aktivwerten bestehender Rückdeckungsversicherungen (141,2 T€) sowie aus Auszahlungen für Investitionen (263,1 T€) in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist geringer als der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Dadurch resultiert eine Zunahme des Finanzmittelbestandes in Höhe von 2.103,8 T€ zum Stichtag.

(alle Beträge in T€)	Ist 2011	Ist 2010	Veränderung
Jahresüberschuss ohne außerordentl. Posten	3.540,0	1.176,9	2.363,1
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.508,1	4.987,9	-479,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.404,2	-3.658,5	1.254,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.103,8	1.329,3	774,5
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.635,7	7.306,3	1.329,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.739,5	8.635,7	2.103,8

Tabelle 2: Finanzrechnung zum 31.12.2011

Vermögenslage und Kapitalstruktur (Bilanz)

Die Bilanzsumme liegt zum Stichtag um 4.127,2 T€ über dem Vorjahr. Dies entspricht einem Anstieg von 11,0 Prozent. Die Eigenkapitalquote beträgt 47,1 Prozent gegenüber 42,8 Prozent im Vorjahr.

Die Veränderung des Anlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der Umschichtung von Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen (2.000,0 T€). Andererseits verringerten sich das Sachanlagevermögen (-260,7 T€) und die immateriellen Vermögensgegenstände (-36,9 T€), da die Abschreibungen über den Zugängen lagen. Für die Erhöhung des Umlaufvermögens ist insbesondere die Zunahme der flüssigen Mittel (2.103,8 T€) verantwortlich sowie eine stichtagsbedingte Zunahme der Forderungen (188,9 T€).

IHK-BEKANNTMACHUNG

(alle Beträge in T€)	31.12.11	31.12.10	Veränderung	
Anlagevermögen	29.785,5	27.942,0	1.843,5	6,6%
Umlaufvermögen	11.728,6	9.443,2	2.285,3	24,2%
Aktive RAP	54,4	56,1	-1,6	-2,9%
Aktiva	41.568,5	37.441,3	4.127,2	11,0%
Eigenkapital	19.582,9	16.042,9	3.540,0	22,1%
Sonderposten	172,4	190,1	-17,7	-9,3%
Rückstellungen	18.199,5	17.591,8	607,7	3,5%
Verbindlichkeiten	425,7	533,6	-107,9	-20,2%
Passive RAP	3.188,0	3.083,0	105,0	3,4%
Passiva	41.568,5	37.441,3	4.127,2	11,0%

Tabelle 3: Bilanz zum 31.12.2011

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert vor allem aus Veränderungen bei den Rücklagen. So wurden der Ausgleichsrücklage planmäßig 358,3 T€ zugeführt, der Rücklage für die Instandhaltung des Gebäudes 450,0 T€ und der Rücklage „Pensionsverpflichtungen“ 2.914,9 T€ sowie 50,0 T€ der Rücklage für die Wahl zur Vollversammlung 2012. Darüber hinaus wurde der Bilanzgewinn 2010 in Höhe von 376,9 T€ gemäß Beschluss der Vollversammlung der Rücklage „Pensionsverpflichtungen“ zugeführt.

Zweck dieser Rücklage ist die Rückdeckung des Zinsrisikos, welches sich aus der Differenz zwischen dem gutachterlich ermittelten Rückstellungsbedarf mit einem Rechnungszins nach BilMoG (5,14 Prozent) und einer Berechnung mit einem marktgerechten Zinssatz ergibt.

Der Sonderposten für den beim Kauf des Grundstückes erhaltenen Wirtschaftsförderungszuschuss wird jährlich über die restliche Nutzungsbindung mit 17,7 T€ erfolgswirksam aufgelöst und beläuft sich zum Stichtag auf 172,4 T€.

Die Rückstellungen fallen im Saldo um 607,7 T€ höher aus. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen (550,7 T€) sowie sonstiger Rückstellungen um 57,1 T€. Stichtagsbedingt haben sich die Verbindlichkeiten um 107,9 T€ verringert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen periodengerecht zugeordnete Erlöse aus Berufsausbildungs- und Prüfungsgebühren. Vor allem aufgrund einer höheren Anzahl von Auszubildenden und der Auswirkungen der ermäßigten Ausbildungsgebühr hat sich dieser Posten in Summe um 105,0 T€ erhöht.